

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 6. Feber 1976, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte kann eine neuerlich aus Südwesten heranziehende Störung im Süden unseres Landes etwas Schneefall bringen. Auf den Bergen wehen mäßige Winde aus südlichen Richtungen. Die Nullgradgrenze steigt heute örtlich über 2000 m Höhe.

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung können vereinzelt im Steilgelände zur Selbstauslösung kleiner Lawinen führen. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist daher in den Lawinestrichen im Bereich der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen Vorsicht geboten.

Im Tourenbereich sind in allen Hangrichtungen Schneebretter labil geblieben. Schitouren und Tiefschneefahrten im Steilgelände abseits gesicherter Pisten erfordern weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl. Wegen der labilen Schwimmschneeunterlage sind schattseitige Steilhänge zu meiden.

Abt. I f - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 6. Feber 76, 8.00 Uhr:

Von Südwest wird eine neue Störung erwartet, die voraussichtlich im Raum Kühtai ohne Wirkung bleibt. Auf den Bergen wehen meiste schwache Winde aus südlichen Richtungen. Die Nullgradgrenze kann heute örtlich über 2000 m Höhe steigen.

Sonne und Tageserwärmung können vereinzelt kleine Lawinen auslösen, sodaß in den Mittags- und Nachmittagsstunden in den Lawenstrichen etwas Vorsicht zu empfehlen ist. Im Bereich hangnaher Baustellen und Zufahrtsstraßen ist weiterhin auf störanfällige Schneebretter zu achten. Schitouren erfordern in allen Hangrichtungen, aber wegen der Schwimmschneeunterlage besonders schattseitig erhöhte Vorsicht.

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 6. 2. 1976

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Nur der Süden Österreichs hat zu Beginn dieser Woche geringen Schneezuwachs erhalten. Mit den milden Temperaturen und der zeitweise starken Sonneneinstrahlung in den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes kommt es im Steilgelände mehrfach zum Abgang kleiner Lawinen, die vereinzelt hochgelegene Seitentäler und exponierte Bergstraßen gefährden können. In den Lawinestrichen dieser Bereiche ist daher in den Mittags- und Nachmittagsstunden etwas Vorsicht geboten.

Trotz Setzung und Festigung der Schneedecke sind in allen Hangrichtungen Schneebretter labil geblieben. Infolge der ausgeprägten Schwimmschneeunterlage sind schattseitige Steilhänge sehr störanfällig und daher möglichst zu meiden. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten erfordern weiterhin entsprechende Vorsicht, aber vor allem überlegte Routenwahl.

33891 lregion a  
42393 lrg kl a

fsnr. 72 klagenfurt, 1976 02 06

A346

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 6. februar 1976, 9.00 uhr:

---

um das vergangene wochenende sowie am beginn dieser woche  
erhielten die karnischen alpen und kaarawanken 10 bis 25 cm,  
das uebrige kaernten zwischen 5 und 10 cm neuschneezuwachs.

mit der selbstausloesung von lawinen ist zur zeit nicht zur  
rechnen. allerdings besteht nach wie vor eine ausgepraegte  
lokale schneebrettgefahr. diese existiert vor allen an stellen  
haengen und in kammlagen, die in allgemein sued- und suedoest-  
liche richtung abfallen. besonders ist zu beachten, dass sich  
an schattenhaengen bereits maechtige schwimmschneesichten  
gebildet haben, die die gefahr des abtretens von schneebrettern  
noch erhoehen. die grosse schneebrettgefahr erfordert vom schi-  
touristen hoechste vorsicht, vor allem jedoch ueberlegte routen-  
wahl.

durchgegeben:  
42393 lrg kl a/babic/1976 02 06 um 9.45 uhr  
angenommen:  
33891 lregion a

53891 lregion a/wolf dks aws dk

Bei schönem und mildem Winterwetter in der zu Ende gehenden Woche hat sich die vorhandene Altschneedecke günstig gesetzt und verfestigt.

Die Lawinengefahr in Vorarlberg ist somit als gering zu bezeichnen. Sie beschränkt sich auf allgemein nördlich und östlich abfallende Steilhänge oberhalb rund 2000 m, wo auf dem lockeren Fundament der Schneedecke stellenweise größere Trieb- schneemengen liegen. Das Befahren solcher Hänge verlangt vom Schifahrer noch immer besondere Vorsicht.

Bei starker Sonneneinstrahlung sind an steilen Grashängen Naß- schneerutsche zu erwarten.

Kärnten:

siehe Fernschreiben

Säbzwang:

Gleiche Situation wie Nordtirol  
Im Süden keine Niederschlag zu erwarten.